

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit dem Kreisblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: R. A. A. Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 18 Pfg., die 7gepaltenen Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gepaltenen Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: R. A. A., Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Mr. 215.

Donnerstag, 21. September. (Mathäus, Ev.)

1905. 80. Jahrg.

Die allgemeine Wehrpflicht.

Das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht hat Deutschland zu einem Militärstaat gemacht, infolgedessen nämlich, als auch der Bürger nicht aufhört, Soldat zu sein. Die Erinnerung an seine Dienstzeit lebt in ihm fort, und sein Herz schlägt höher bei den Gedanken an die Armee, die sein Stolz ist. So hat sich im Laufe der Jahrzehnte das Soldatenblut von Geschlecht auf Geschlecht fortgeerbt. Selbst der weibliche Teil der Bevölkerung hat nicht nur seine Freude an den jungen Soldaten, sondern hat auch gelernt, dem Vaterlande willig seine Söhne oder Söhne darzubringen. Die starke Armee mit dem opferwilligen Volk dahinter ist die beste Gewähr für den Frieden, denn ohne ein starkes Heer vermöchte selbst der friedliebendste Monarch den Krieg nicht zu vermeiden. Darin liegt vornehmlich der Gewinn, den die allgemeine Wehrpflicht dem Volke und dem Staate gebracht hat. Aber der einzelne genießt nicht nur als ein Glied der Gesamtheit die Segnungen der allgemeinen Wehrpflicht.

Nicht mit Unrecht nennt man die Armee eine Schule des Volkes. Viele Wehrmänner werden jährlich eingestellt, die noch nicht über die Grenzen ihrer engsten Heimat hinausgekommen sind und kaum je mit einem anderen Menschen verkehrt haben, als mit ihren nächsten Verwandten und Freunden. Nun kommen sie in die Armee und finden in ihrer Kompanie, Eskadron oder Bataillon eine große Zahl von Kameraden, die allen nur möglichen Berufen angehören. Das unzerstörbare Band der Kameradschaft führt sie zusammen, ob sie nun diesem oder jenem Handwerk angehören, ob sie ländliche oder städtische Arbeiter sind, gleichviel ob sie sich Künstler nennen oder ein Kunstgewerbe ausüben. Ist der Dienst zu Ende, so erzählt der eine von seiner Wunderschaft und von seinen Reisen, der andere spricht über seinen Beruf, wieder ein anderer über besondere Vorkommnisse; kurz, die Unterhaltung wird vielseitig, und unmerklich erweitert sich der Blick.

Im Unterricht wird nicht einseitig das Militärische gelehrt, sondern der Soldat lernt sich auch an der Geschichte seines Vaterlandes, besonders ruhmvollen Regiments begeistern; er lernt sein Kaiserhaus kennen und mit ihm die herrliche Geschichte unseres schönen Vaterlandes. Nun weiß er erst, was es heißt, ein Deutscher zu sein. Bei manchem, der in die Armee eintritt, sieht es gar traurig aus. Man kann getrost von ihm sagen, er weiß nicht einmal, wie es in seinem Hause steht, denn sein Vaterland ist doch sein Haus.

Wie vielfach Geist und Herz zurückgeblieben sind, so ist auch der Körper teils gänzlich vernachlässigt, teils sind, wie es der Beruf mit sich bringt, die Glieder nicht gleichmäßig ausgebildet. Da stellt die Eigenart der militärischen Ausbildung das Gleichgewicht wieder her, und wie gesund das Leben ist, das erhebt daraus, daß durch öfteres Wiegen der Rekruten festgestellt ist, daß die Zurückgebliebenen an Gewicht zunehmen, während die umgekehrt Aufgeschwemmten das überflüssige Fett verlieren.

Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit sind in der Armee zu Hause; wer sie also bis dahin nicht gekannt hat, der steht während seiner Dienstzeit

in einer vorzüglichen Schule. Außerdem lernt jeder die Selbstüberwindung und den Gehorsam unter das Gesetz. Es ist wahrlich nicht leicht, den eigenen Wünschen, dem eigenen Willen in jedem Augenblick zu entsagen, und im freien bürgerlichen Leben üben die wenigsten sich in der Selbstbeherrschung. Wie heilsam ist da das eiserne Mäh, das die unerlässliche Disziplin jedem auferlegt. Dazu kommt die volle Anspannung aller Kräfte bei anstrengenden Übungen, die zu Ausdauer in Strapazen und zu eiserner Willenskraft führt, die den Sieg über die Schwachheit davonträgt, die das Vertrauen zur eigenen Kraft hebt und steigert. Auch die geistigen Fähigkeiten gewinnen während der Dienstzeit ungemein; namentlich im Felddienst mit seinen mannigfachen Aufgaben wird der Soldat entschlossen, kühn, ja vertegen; er kommt zu schneller Entscheidungsfähigkeit und zur Geistesgegenwart.

Wer sich selbst ernst prüft und an seine Kameraden denkt, wie sie waren, als sie Soldat wurden, und was sie in des Königs Rod gelernt haben, der wird mannhaft für die allgemeine Wehrpflicht eintreten.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Reichstag hat bekanntlich den vom Bundesrat im Reichshaushaltsetat für 1905 vorgeschlagenen Anlag für die Zolleinnahmen beträchtlich erhöht, in der Annahme, daß in der Zeit vor dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs die Einfuhr in den Waren, die eine Zollerhöhung erfahren werden, besonders groß sein werde. Im ersten Drittel des laufenden Etatsjahres entspricht die Zolleinnahme aus den Zöllen dieser Erwartung nicht. Obwohl in den ersten beiden Monaten kleine Mehrerträge gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres zu verzeichnen waren, machte der Ende Juni vereinbarte Betrag ungefähr so viel aus, wie der im ersten Viertel 1904 erhobene. Dabei hatte bekanntlich die tatsächliche Einnahme des Jahres 1904 nicht einmal den Etatsanlag erreicht, sondern war weit hinter ihm zurückgeblieben. Jetzt jedoch scheint sich tatsächlich eine Wendung zum Besseren bemerkbar zu machen. Das die ersten vier Monate des Vorjahres übertreffende Mehr der Zolleinnahme aus den Zöllen war ja auch noch nicht bedeutend, es belief sich nur auf 1.4 Mill. Mk., jedoch die Summe der zur Anschreibung gelangten Zölle hatte die entsprechende des Vorjahres bereits um 5.8 Millionen Mk. übertroffen. Aus den Anschreibungen aber kann man auf die Zolleinnahme der künftigen Monate Schlüsse ziehen. Diese wären im vorliegenden Falle also günstiger Natur. Zu wünschen wäre es, daß die Erwartungen des Reichstages bei den Zolleinnahmen des laufenden Etatsjahres in Erfüllung gehen. Würde das nicht der Fall sein, so würde, da diese Einnahmestücke sehr stark in die Höhe geschraubt sind, ein günstiges Endergebnis für das laufende Etatsjahr wieder nicht zu erwarten sein, obwohl die Summe der für 1905 getundeten Matrifularbeiträge die entsprechende für 1904 ganz bedeutend übersteigt.

Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen haben sich im August d. J. recht günstig entwickelt: das Mehr im Vergleich zum August 1904 betrug für den Personenverkehr 4 Millionen, für den Güterverkehr 7.5 Millionen Mark. Damit erhöht sich das Mehr für die Bahnen mit dem Rechnungsjahre April-März in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1905 auf 17.5 Mill. Mk. für den Personenverkehr und 26.2 Mill. Mk. für den Güterverkehr, insgesamt auf 43.7 Mill. Mk. Für die Bahnen mit dem Rechnungsjahre Januar-Dezember beträgt einschließlich der August-Einnahmen das Mehr 1.9 bzw. 2.8 Mill. Mark. Im ganzen ergibt sich somit während der 5 bzw. 8 Monate des laufenden Rechnungsjahres eine Steigerung der Einnahmen aus dem Personenverkehr um 19.4 Mill. Mk., der Einnahmen aus dem Güterverkehr um 29 Mill. Mk. Die Einnahmen betragen für die erste Kategorie der Bahnen 259 Mill. bzw. 492.6 Mill. Mark, für die Bahnen mit dem Rechnungsjahre Januar-Dezember 56.8 Mill. bzw. 96.2 Mill. Mk.

Die Nachricht, daß die Öffnung der russischen Grenze für die Einfuhr des erhöhten Schweinekontingents unmittelbar bevorstehe, ist, wie die „Allg. Fleischergzt.“ zuverlässig erfährt, nicht zutreffend. Das Gericht ist darauf zurückzuführen, daß ein Beamter des preussischen Landwirtschaftsministeriums in den letzten Tagen auf den russischen Viehmärkten weilte, um sich zu informieren.

Deutsche Kolonien.

Kapstadt, 20. Sept. Amtlich wird bekannt gemacht: Während der Verfolgung Witbois durch General v. Krotha entkam Witbois den vereinigten Abteilungen und griff einen langen deutschen Konvoi in der Nachhut bei Kestmannshoop an. Die Begleitmannschaft wurde überrascht und völlig niedergemacht. In die Hände des Feindes fielen 1000 Stück Vieh, 122 Wagen, darunter einige mit Munition beladene, und eine Anzahl Gewehre.

Frankreich.

Paris, 20. Sept. Ueber die Präsenz-Verhältnisse beim Truppeneinüben in der französischen Armee berichtet der ehemalige Baudenminister Pierre Baudin recht unerquickliches im „Journal“. Die tatsächlichen Angaben dieses Artikels lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: „In den Kompanien, Schwadronen oder Batterien, deren Effektivebestand zwischen 118 und 126 schwankt, erreicht der Durchschnitt der Soldaten, die den Übungen beizubehalten, nach Abzug der Reservisten kaum 70. Es gibt selbst Kompanien, in denen dieser Durchschnitt viel niedriger ist und sich kaum auf 55 Mann stellt. Besonders wird man bei der Analyse der betreffenden Tabellen von den Unteroffizieren frappiert, die von einem Tage zum anderen in dieser Präsenzstärke bei den Übungen verzeichnet wird. An einem Tage zählt man 43, am nächsten 112. Diese Ziffer scheint mit einer außerordentlichen Mäßigkeit, wahrscheinlich mit einer Inflationierung im Zusammenhang zu stehen. Man findet sie 14 Tage lang nicht wieder, manchmal Monate hindurch. Es gibt Kompanien, in denen die Zahl der bei den

Übungen Anwesenden bis auf 30 sinkt, und das dauert manchmal eine ganze Woche an. Diese Schwankungen zeugen von der Unordnung und der Zusammenhanglosigkeit der verantwortlichen Führer. Wie viele Generale gibt es denn, die ihre Aufmerksamkeit auf die erste Pflicht ihres Amtes richten? Wenn schon einmal nach Ausfragen der Leute Ordnung schafft und die als überzählige Burden, Markender, Kellner und selbst als Sandwerker bei den Offizieren und Unteroffizieren fast dauernd Beschäftigten zum Exerzieren heranziehen läßt, so dauert das nicht lange. Man muß nämlich wissen, daß das Reglement das unnütze Verschwenden der Mannschaften gestattet. Die Zahl der Posten, Kassenwächter, Angestellten oder Arbeiter, die regelmäßig der technischen Ausbildung entzogen werden können, ist unbegrenzt. Man ist in dieser Hinsicht in den meisten Regimenten schon so weit gekommen, daß die Bataillone mit ihren Kompanien nicht mehr manövrieren können. Man muß eingelebte Soldaten aus allen Bataillonen zusammenstellen, um einem Bataillonsführer von Zeit zu Zeit den Kursus einer Bataillonsübung bieten zu können. Kurz, man muß sich sagen, daß die Regimenter, die bei den Manövern vorgestellt werden, größtenteils aus Truppen zusammengesetzt sind, die unfähig wären eine Flinte, eine Lanze oder einen Säbel zu handhaben. Man hat sie nur im Sand haben von Beinen, Federn oder Nadeln eingeübt.“

Amerika.

New York, 20. Sept. Nach einer bisher unbekannten Depesche aus Panama erklärte sich am 8. Sept. in Bogota der Präsident Reyes zum Diktator und setzte die Mitglieder des obersten Gerichtshofes ins Gefängnis. Der Pöbel griff seinen Palast an. Die Truppen feuerten und töteten und verwundeten viele Personen. In Anioquia (Santander) brachen Empörungen aus.

Balkanstaaten.

Athen, 12. Sept. Nachdem es der Polizei gelungen war, auch diejenige Person zu verhaften, die in den Verhören des verhafteten Armenier als die Seele der ganzen Bombenunternehmung genannt war, ist nun vorläufig ein Stillstand eingetreten. Die Person, gekleidet wie ein Mann, wollte aber behaupten, alle Bomben, die Maschinen, das Sprengmaterial u. s. w. seien für türkische Häfen bestimmt gewesen, deren Namen er aber verschwiegen. Er wurde verhaftet, als er sich seine postlagernden Briefe abholen wollte, die man natürlich beschlagnahmte; doch haben die gesamten Briefschaften keinen Zusammenhang des armenischen Komitees mit dem bulgarischen ergeben. Es zeigt sich auch, daß die Armenier keinen Anschlag in Athen und Piräus vorhaben. Von den verhafteten Armeniern wurden 16 der Staatsanwaltschaft übergeben. Diejenigen, in deren Säularen sich Sprengstoffe vorfinden, werden nach dem Gesetz, das das Aufbewahren von Pulver verbietet, abgeurteilt werden und erhalten nur bis zu einem Jahr Gefängnis, denn es gab zur Zeit seiner Veröffentlichung noch kein Melinit. Die übrigen Armenier werden abgehoben werden.

Die „Königin der Nacht“.

Seroman von H. Hill.

36) (Nachdruck verboten.)
Es lag ein gut Teil Vernunft in dieser Bemerkung. Doch ich fühlte, daß ich auf alle Fälle Mrs. Brinkworth warnen mußte, damit sie Zaverthal nicht zu Aline ließ, und darum änderte ich jetzt meine Taktik.

„Wollt Ihr an einen der weiblichen Passagiere einen Brief von mir bestellen?“ fragte ich.
Der Mann wandte sich flüsternd zu seinem Maat, doch bevor sie noch zu einem Entschluß gekommen waren, drängte sich Kennard an ihnen vorbei in die Kabine und schloß ihnen in seiner Rolle eines vertrauten Besuchers die Tür vor der Nase.

„Es ist alles in Ordnung“, sagte er, als er sah, daß ich wieder aufbrausen wollte. „Sie hätten mir wirklich soweit vertrauen können, Zerstörer, um zu wissen, daß ich nur Komödie gespielt, als ich vor einer Stunde hier war. Ich hatte meine guten Gründe dazu. Zaverthal beobachtete uns und lauschte auf jedes Wort, das gesprochen wurde, von der Apotheke her — genau, wie ich glaube, daß er Sie in Nathans Bureau durch die Landkarte beobachtet hat. Sie wissen doch, an jenem Tage, an dem Sie engagiert wurden? Ich pflege meine Freunde nicht zu verraten.“

„Sie tun recht, mich zu tabeln“, sagte ich, überglücklich bei der Entdeckung meines Irrtums, „aber Sie müssen sich erinnern, welche Qualen angestrichelter Erwartung ich erdulde, und mir deshalb vergeben. Der Schurke ist jetzt eben zu seiner teuflischen Arbeit hinuntergegangen.“

„Daher will ich ja gerade mit Ihnen sprechen“, sagte er. „Miß Challenor ist eine brave und gefühlvolle Patientin in meinen Händen, und von seinen Absichten vollständig unterrichtet.“

Damit begann er, mir die Falle zu beschreiben, die er und Mrs. Brinkworth Zaverthal gelegt, und versicherte mir gleichzeitig, es würde nichts über Alines Lippen kommen, was ihr nur den geringsten Schaden verursachen könnte.

„Ich will ja nichts weiter, als die Medizin des Doktors zum Zweck der Analyse in die Hände bekommen. Dann sind meine Beweise gegen ihn und Zigarro vollkommen“, erklärte er. „Ich bin ein ziemlich guter Chemiker, und sobald ich auf Grund meiner Experimente die Stoffe vorfinde, gehe ich zu Mr. Zintyre und lege ihm die Tatsachen vor. Will er sich nicht der Gefahr aussetzen, als Helfershelfer mit hineingezogen zu werden, so muß er die beiden hinter Schloß und Riegel bringen und mit ihnen ohne weitere Umstände nach Hause fahren. Was ist aber nun eigentlich aus der „Miranda“ passiert? Sie wissen ja, ich kenne nur Zigarros Darstellung.“

In kurzem berichtete ich, was sich ereignet hatte, seit ich mich von ihm in Pisa getrennt und vergaß auch nicht, Zigarros triumphierende Behauptung zu erwähnen, er hätte ihn, Kennard, in Veggione ermordet. Er hörte aufmerksam bis zu Ende an und sagte dann: „Sie sagen, er verließ die „Miranda“ in Begleitung des italienischen Maschinisten? Doch er war allein im Boot, als man ihn auffischte, und sieht ganz danach aus, als hätte er seit den letzten drei Tagen noch einen Mord auf dem Gewissen. Er wird sich wohl kurz entschlossen haben, jeden Zeugen aus der Welt zu schaffen. Ich denke, ich kann auch seine Behauptung, er hätte mich umgebracht, erklären. Als ich wieder meine Walbo-Rolle angenommen, gab ich die Kleider, in denen er mich im Zuge sah, einem Landstreicher. Der arme Teufel hat sie wohl angelegt und dafür mit seinem Leben bezahlt. Ich schenkte sie ihm, weil er wohl ungefähr meine Größe und meine Gestalt hatte. Aber still — kein Wort — Zaverthal ist schon wieder in der Apotheke.“

Wir hörten tatsächlich, wie die Nebentür aufgeschlossen, geöffnet und wieder verschlossen wurde, und in demselben Augenblick schlich Kennard durch die Kabine nach der Scheidewand. Er ließ seine Hand geschickt über das Gittergitter laufen, und sie dann auf einer erhabenen Schutzwand über der Waschklosettole ruben. Er prüfte die Stelle anmerklich, holte dann ein Federmesser aus der Tasche, steckte die Klinge in eins der Löcher und legte gleichzeitig sein Auge daran.

Nach einem langen Blick drehte er sich um und winkte mir, mit einem Finger auf den Lippen, zu sich heran. Zudem er noch immer sein Messer in das Loch über der Schutzwand hielt, bedeutete er mir, mein Auge an dieselbe Stelle zu legen, und ich sah sofort, daß der Auszug einfach eine Öffnung bedeckte, von der man in die Apotheke sehen konnte. Ueber diese Öffnung hatte ein früherer Inhaber meiner Kabine ein Stück Tuch von derbsten Farbe wie das Gittergitter gehängt.

Zaverthal stand am Medikamentenschrank, drehte uns den Rücken zu und machte sich an den Flaschen zu schaffen.

Kennard gestattete mir nur einen kurzen Blick, zog mich dann zur Seite und nahm wieder seinen Platz an dem Loch ein, an dem er wohl volle fünf Minuten stehen blieb. Nach Verlauf dieser Zeit zog er plötzlich das Messer zurück, ließ das Tuch wieder über die Stelle fallen und blieb vollständig stumm.

Wir lauschten atemlos und hörten Zaverthal sich in der Apotheke bewegen, dann ging er hinaus und gebrauchte seine gewöhnliche Vorsicht, die Tür hinter sich zu verschließen. Seine Schritte erstarrten in der Richtung nach der Kajütentreppe.

„Er ist mit der Medizin hinuntergegangen“, sagte Kennard, „aber er wird sicherlich keinen Verdacht erwecken, indem er sie selbst einkt. Sollte er das zu tun versuchen, so hat Mrs. Brinkworth ihre Instruktionen und ist der Situation vollständig gewachsen.“

„Ist Aline — Miß Challenor — noch immer bewußlos?“ fragte ich, denn der Gedanke, daß mein teures Mädchen all diesen Prüfungen unterworfen werden sollte, war mir schrecklich.

„Ach nein“, versetzte Kennard, „das wäre doch eigentlich zu viel verlangt. Sie hat sich teilweise vor Zaverthals erstem Besuch „erholt“, hat es aber so eingerichtet, daß sie zu dem Zwecke verhältnismäßig noch krank genug aussieht.“

„Weiß sie, daß ich an Bord bin?“

„Ja. Die Nachricht von Ihrer Rettung hat ja eben einen ausgezeichneten Vorwand für die

Ohnmacht geliefert“, sagte Kennard. „Ja, hege nicht den geringsten Zweifel, daß Zaverthal darin eine für ihn günstige Gelegenheit erblickte, das ursprüngliche Programm umzuwerfen und seinen teuflischen Scharfsinn auf ihren Fall anzuwenden wird, bevor er sich an Lord Darramore macht, — dann dürften Sie sicherlich an die Reihe kommen. Die Schurken werden nicht eher rasten und ruhen, bis Sie so tot sind, wie Sie es von mir voraussetzen, denn dann kann sie — mit Ausnahme von Dicy — niemand mehr anklagen, wenigstens glauben sie dann, daß kein Verdacht mehr auf sie fallen wird.“

„Sie werden wahrscheinlich mit Dicy auch ein Ende machen“, sagte ich und dachte daran, wie der Maschinist der „Miranda“ verschmunden war.

„Das liegt sicherlich in ihrem Plan“, versetzte Kennard, „und ich passe scharf auf, daß er zum Leben erwacht. Das Fieber ist bereits im Abnehmen, und ich werde so bald wie möglich versuchen, ihn zu erschrecken oder ihn ein bißchen auf seine Kräfte heben. Jetzt, da Zaverthal nach seinen Beobachtungen durch diese Wand glaubt, „Walbo“ wäre Ihnen verhaftet, kann ich mich auf dem ganzen Schiffe ruhig bewegen, ohne Verdacht zu erregen.“

Trotzdem mußten wir auf der Hut sein, und ich darf diesen vorteilhaften Eindruck nicht durch allzuhäufige Besuche bei Ihnen verwischen. Erwarten Sie mich also nur, wenn ich dringende Neuigkeiten für Sie habe, und lassen Sie inzwischen ruhig Ihre Mahlzeiten, Sie brauchen keine Angst zu haben. „Zwei Fälle“ werden sie sich auf einmal nicht auf den Hals laden.“

Nach diesen Worten erraffte er meine Hand, schüttelte sie, was ich nach dem von mir bezugten Mißtrauen kaum noch verdient hatte, verließ die Kabine, und ich blieb allein meinen Gedanken überlassen. Sie waren heiterer, als sie seit Tagen gewesen waren, denn obwohl die Angst noch andauerte, wurde, bis die beiden Feinde in offenen Anlagen zustand versetzt waren, hegte ich doch das vertrauensvolle Gefühl, Kennard würde sie jetzt schlagen. Dennoch drehte sich mein Geist, solange auch nur die Möglichkeit bestand, unsere Veranstellungen könnten

Colmbo

Bekanntmachung. Ziegenbock-Rörung.

Zwecks Vornahme der Rörung der Ziegenzuchtböcke ist der Kreis Neuss gemäß § 4 der Kreis-Polizei-Verordnung vom 25. September 1901 in 3 Rörbezirke eingeteilt.
Der Rörbezirk I umfasst die Bürgermeistereien Neuss, Heerdt, Büberich, Kaarst.
Der Rörbezirk II die Bürgermeistereien Büttingen, Geln, Grefrath, Holzheim, Grimlinghausen, Norf.
Der Rörbezirk III die Bürgermeistereien Nievenheim, Zons, Dormagen, Kommerstirchen und Nettesheim.
Die Befichtigung der anzuführenden Böcke findet an nachstehenden Orten und Zeiten statt:

Gemeinde	Ort der Vorführung	Der Vorführung	
		Tag	Stunde
I. Bezirk.			
Büderich	in der Meer bei Vossen	Freitag, den 22. Sept.	Vorm. 8 Uhr
Heerdt	im Heerdtter Loch	do.	" 8 ¹ / ₂ "
Kaarst	vor dem Bürgermeister-Amt	do.	" 10 ¹ / ₄ "
Neuß	Wendersplatz am Heffentor	do.	" 11 ¹ / ₂ "
II. Bezirk.			
Büttgen	Kommunalweg am Bahnhof	Samstag, den 23. Sept.	Vorm. 8 Uhr
Geln	am Fiedenhof	do.	" 8 ³ / ₄ "
Grefrath-Holzheim	vor dem Bürgermeister-Amt	do.	" 9 ¹ / ₂ "
Norf-Rosellen	vor der Wirtschaft von Rommanns zu Schlicherum	do.	" 10 ¹ / ₂ "
III. Bezirk.			
Kommerstirchen	Bahnhofsvorplatz	Montag, den 25. Sept.	Vorm. 6 ¹ / ₂ Uhr
Nettesheim-Bugheim	an der Wirtschaft von	do.	" 7 "
Trichheim	Panzer zu Bugheim	do.	" 8 "
Uffelsbroich	vor dem Hause des Gemeindevorsteherers Steins-Dehnen	do.	" 8 ³ / ₄ "
Nievenheim-Gohr und Straberg	vor der Wirtschaft Amel zu Uederath	do.	" 10 "
Dormagen und Zons	am Kreuzungspunkte der Provinzialstraße Neuß-Dormagen und des Weges zum Bahnhof Horrem (früher Koh)	do.	" 11 "
Uedesheim	Provinzialstraße am Stüttingen bei Norf	do.	" 11 ³ / ₄ "
Grimlinghausen	Provinzialstraße am Kreuzungspunkte nach Norf	do.	" 11 ³ / ₄ "

Die Zuchtböcke sind sofort bei den Ortspolizeibehörden zur Rörung anzumelden.
Neuss, den 19. September 1905.

Der Vorsitzende des Schanams für Ziegenbockrörungen:
J. B.:
Niedesfel Jehr. J. G.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Dem Aug. Biermann in Krefeld 1 M.
Vermählt: Dr. Alfred Duffsummer mit Frä. Lina Schulte-Uffelage, Werden (Ruhr) und Uffelsfeld. — Dr. Ernst Schibitz mit Frä. Bernadette Wande, Köln.
Seitverstorben: Dr. Otto Jordan, 55 J., Düsseldorf. — Dr. Paul Balfauer, 21 J., Köln. — Dr. Karl Buchholz, 50 J., Dortmund. — Dr. Leonard Schlieter, 47 J., Dülmen.

Am Freitag, den 22. Sept. cr., vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich zu Neuss, Erefelderstraße Nr. 46 auf dem Hofe: 2 Handfärren, 12 Eiseisen, 2 Giesstannen, 2 Schuppen, 2 Schuppenstiele und 1 Laterne öffentlich zwangsweise gegen gleich bare Zahlung versteigern. Neuss. Erhard, 8052. Gerichtsvollzieher.
Freitag, den 22. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich im Auktionslokal Oberstraße 132: eine Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Neuss. Eider, 8054. Gerichtsvollzieher.



3 Pfund nur 50 Pfg.
Erhielt heute eine große Sendung feinsten, lebendigen Schellfisch und verkaufe denselben zu dem billigen Preise von
3 Pfund nur 50 Pfg.
Rhein- und Seefischhandlung
Johann Meuter,
Glockhammerstr. 2.

Lehr-Verträge und Zeugnisse
nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches sind vorrätig in der
Buchdruckerei
der Neusser Zeitung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kleinhändlers **Mag. Wolff** in Geln wird in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleich, Vergleichstermin auf den
10. Oktober 1905, nachmittags 3 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal 13, anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Konkursverwalters liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten offen.
Vor der Abstimmung findet die Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen statt.
Neuss, den 16. September 1905. [8036]

Verding.

Für den Erweiterungsbau der Volksschule an der Furtwiesstraße hier selbst sind:
Los I Maurerarbeiten,
II Asphaltisierarbeiten,
III Steinmearbeiten,
IV Kleinfestigung,
V Walzeisenarbeiten,
VI Zimmerarbeiten,
zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem städtischen Bauamt erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag, den 28. Sept. cr., vormittags 10 Uhr,** an das Stadtbauamt einzureichen.
Neuss, den 20. September 1905. [8835]
Der Stadtbaumeister: Sittel.

Zivile Preise! An die Damen! Zivile Preise!



Empfehle den geehrten Damen von Neuss und Umgegend meinen vollständig separaten, nach der neuesten elegant eingerichteten **Damen-Salon**. Jede Dame sitzt separat. **Damen-Behandlung: Champonnieren.** Jedes Damenhaar wird binnen 10 Minuten gewaschen und vollständig durch elektrische Warm- und Kalt-Luftgebläse getrocknet. Kein Gasgebrauch. Geruchlos. Anerkannt beste Haarpflege.
Haararbeiten: Haarfärbung aller Haararbeiten. Die neuesten Haarunterlagen. **Haarfrisuren:** Scheitels, Stirnlocken, Strähne, Böpfe, Transformationen, Perücken für Damen und Herren.
Großes Lager in Parfümerien, Seifen, Mode- und Friseurartikeln und sonstigen Toilette-Artikeln.
Depot unschädlicher Haarfarben für jede Nuance.
Erstklassiges Geschäft dieser Branche am Plage. (5939)
Herm. Engelhardt,
Damen- und Herren-Friseur,
Erefelderstraße 17, im Hause des Photographen F. Jähne.
Sauberste Bedienung! Sauberste Bedienung!

Militär-Hosen

genau
nach
Vorschrift

Mk. 7, 8, 10, 12 bis 16.

Düsseldorf,
Kloster- und Kreuzstr.-
Ecke.

G. Hettlage,

Düsseldorf,
Kloster- und Kreuzstr.-
Ecke.

Ein tüchtiger
Schweizerdegen
zum baldigen Eintritt ge-
sucht.

Buchdruckerei
der Neusser Zeitung
Robert Noad.

Ein tüchtiger
Müller,

der als **Walzenführer** fun-
gieren kann, und dabei das
Schärfen der deutschen und
französischen Steine gründlich
versteht, findet dauernde Be-
schäftigung. [8016]
Dasselbst findet auch ein
ordentlicher
Mühlenarbeiter
dauernde Beschäftigung.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.
Selbständiger tüchtiger unverh.
Müller
als Alleiniger per 15. Oktober
oder später für Windmühle
gesucht. Schriftliche Offerten
sind einzureichen u. T. Z. 12 an
die Exped. d. Ztg. (8008)

Ein **Schrotmüller**
per Ende September gegen
guten Lohn gesucht.
Herm. Löchtermann,
8028. Bochum V.

Jüngerer
Zweitmüller
für Schrotmühle und Lager
ge sucht.
Geht. Off. erbeten unt. H. J. 50
an die Exped. d. Ztg. [8041]

Agenten für Zigarren
gegen Fixum und Provision
ge sucht.
Off. u. A. M. 4 an d. Exp. d. Z.

Anstreichergehülfe
ge sucht.
Wilh. Krings,
Mittelstraße 13.

Energischer Mann, 37 Jahre
alt, sucht Stelle als
Lagerverwalter
oder sonstigen Posten, am
liebsten in Mühlen oder Frucht-
Geschäft (weil darin erfahren).
Kautions kann gestellt werden.
Offerten unter M. M. an die
Exped. d. Ztg. [8045]

Eisendreher, Schlosser
und **Hülfsarbeiter**
ge sucht.
Schraubstockfabrik,
Neuss, Breitaasse.

Braver, flinker Junge als
Hausburche
ge sucht.
Näheres in der Expedition.
Ordnentlichen Jungen als
Bücherlehrling sucht [8032]
Jos. Benzer, Maschinenbäckerei,
Geln bei Neuss.

Schreinergehilfe
(erfahrener) nach Düsseldorf
sofort ge sucht. Nur tüchtige
Leute wollen sich melden. [8049]
Näheres in der Expedition.

Fräulein,
23 Jahre alt, in Stenographie
u. Maschinenschriften perfekt,
sowie auch einige Kenntnisse
in der Buchführung, sucht
Stelle per 1. Oktober. Offerten
u. J. B. 100 an die Exped.

Eine durchaus tüchtige **erste** und eine **jüngere**
Berkäuferin
ge sucht.
[8028]

Adolf Cohen,
Oberstraße 106.

Lampen-Schirme
von 10 Pfg. an bis zu
den hochelegantesten.

Jac. Breuer,
Krämerstrasse 7.

Neubau-
verglasungen, in allen
vorhandenen Glasorten,
werden wie anerkannt,
unter Garantie reell u. billig
vom **Haarverglasungsgesellschaft**
Quirin Beders
Sollstraße 8. Telefon 229.

Umzüge
werden prompt und billigst
beforgt, nur durch Fachleute.
Aufhängen
von Vorhängen, Gardinen
nebst Dekorationen etc.
Wwe. Chr. Schellens,
Promenadenstr. 75 u. 77.

Wegen Krankheit des jetzigen
Wirts zum 1. Okt. ein in Küche und
Hausarbeit erfahrener
Mädchen
in kleinem Haushalt gesucht.
Zu erfahren in der Exped.

5 Zimmer
II. Etage, 1 Speicherrzimmer
vollständig renoviert, (mit
Wasserleitung) zusammen
oder geteilt zu vermieten.
Quirinusbrauerei
Niederstraße 32.

3 Zimmer
im Neubau zu vermieten
[8009] Oberstraße 38.

Mehrere Wohnungen
zu vermieten [8039]
Münsterplatz 8.

Schöne Wohnungen
an ruhige Leute zu vermieten.
[8053] Oberstraße 119.

2 Zimmer
an alleinstehende Person zu
vermieten Büchel 46.

3 Zimmer
mit Stall und Keller zu ver-
mieten Neusserweg 208.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten [8031]
Breitstraße 73.

Möbliertes Zimmer
mit Frühstück per 1. Oktober
ge sucht. [8042]
Offert. mit Preisangabe unt.
Z. D. 4 an die Exped. d. Ztg.

Gebrauchte Viehwaagen
hat billig abzugeben
Hub. Gerh. Kraus.
Neuer u. gebrachter Kleider-
schrank, Bettkissen, Bett mit
Matratze und Kissen, ein weiß
u. schwarz email. Tafelherd
billig zu verkaufen
Rheinwallstraße 19.

Erhielt heute wieder einen
Transport prima **offizieller**
hochtragender und feisch-
milchender
Rühe,
sowie einige **hochtragende**
Rinder,
wozu ich Käufer ergebenst
einlade. [8040]
Achtungsvoll
Wwe. M. Neidhöfer.
Guterhaltener gebrachter
Zimmer-Gas-Heizofen
zu kaufen ge sucht.
Offert. unt. M. G. 12 an die
Exped. d. Ztg.

„Union“
Allgemeine Versicherungs-Aktien-
Gesellschaft zu Berlin

Grundkapital Mk. 4,500,000
Einnahme aus Prämien etc. pro 1904 „ 4,680,000
Reserven „ 2,147,000
Effekten, Hypotheken etc. „ 3,085,000
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir
die bisher von Herrn Josef Zimmermann verwaltete Agentur
für Neuss und Umgegend
Herrn Peter Schmitz Neuss, Jülicherstrasse 43
übertragen haben und bitten in allen unsere Gesellschaft
betreffenden Angelegenheiten mit Herrn Schmitz in Ver-
bindung treten zu wollen. (8043)
Barmen, den 15. September 1905.

Die General-Agentur.
Bezugnehmend auf obiges Inserat halte ich mich zur
Aufnahme von Anträgen für die Union bestens empfohlen
und bin zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets
gern bereit.
Die Gesellschaft gewährt Versicherung zu festen billigen
Prämien und zu liberalen Bedingungen:
gegen Feuerschäden, Blitzschlag und Gasexplosion,
gegen Glas-Bruchschäden, gegen Einbruchs-Diebstahl.

Peter Schmitz,
Neuss, Jülicherstrasse 43.

Nur 1 M. das Los, 11 Lose 10 M. Porto & Liste 25 Pfg.
der XIV. Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 11. November 1905
Günstige Gewinnaussichten! Kleine Loszahl!

39,000 M. Gesamt w.
10,000 M. Hauptgewinn.
Lose empfiehlt
J. Stürmer, General-Debit
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Neuss: **C. W. Korten.** [8033]

Man achte bei jedem Paket auf
Garantiedatum u. Siegelverschluss

SOLO in Carton
feinste
Delicatess-Margarine.

M.-G.-D. Eintracht.
Gente Abend punkt 9 Uhr:
Probe
für unser Sängerkorps beim
Gesangwettbewerb.
Um vollzähliges und pünkt-
liches Erscheinen muß dringend
gebeten werden.
Der Vorstand.

Mehrere Sofas
mit braunem und schwarzem
Ledertuch, Kameltaschen und
Moquettebezug, billig zu ver-
kaufen [5963]
Niederstraße 38.

Silberne Damenuhr mit
schwarzer Halskette von Neuss-
Bessentor bis nach Weidenberg
verloren. (8015)
Wiederbringer Belohnung.
Näheres in der Exped. d. Ztg.

Damen
Seide für Blusen und Kleider
ca. 300 verschiedene Qualitäten
und Muster. 5971
Nur Neheiten und
la. Qualität kauft man fast zu
Fabrikpreisen bei
A. Thewald, Neussstr. 8.

Die
[37]
[38]
[39]
[40]
[41]
[42]
[43]
[44]
[45]
[46]
[47]
[48]
[49]
[50]
[51]
[52]
[53]
[54]
[55]
[56]
[57]
[58]
[59]
[60]
[61]
[62]
[63]
[64]
[65]
[66]
[67]
[68]
[69]
[70]
[71]
[72]
[73]
[74]
[75]
[76]
[77]
[78]
[79]
[80]
[81]
[82]
[83]
[84]
[85]
[86]
[87]
[88]
[89]
[90]
[91]
[92]
[93]
[94]
[95]
[96]
[97]
[98]
[99]
[100]